

Lateinamerika Aktuell

Politischer und wirtschaftlicher Überblick der Länder in der Region.
Herausgegeben von den deutschen Auslandshandelskammern in Lateinamerika.

November 2021



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Cámara de Industria y Comercio
Argentino-Alemana
Deutsch-Argentinische
Industrie- und Handelskammer



Deutsch-Bolivianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Comercio e Industria
Boliviano-Alemana



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Comercio e Indústria
Brasil-Alemana

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsch - Chilenische
Industrie- und Handelskammer
Cámara Chileno-Alemana
de Comercio e Industria - CAMCHAL



Deutsch-Ecuadorianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Industrias y Comercio
Ecuatoriano-Alemana



Deutsch-Kolumbianische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Industria y Comercio
Colombo-Alemana



Deutsches Büro zur Förderung von
Handel und Investitionen in Kuba
Oficina Alemana de Promoción del
Comercio y las Inversiones en Cuba



Deutsch-Mexikanische
Industrie- und Handelskammer
Cámara Mexicano-Alemana
de Comercio e Industria | CANUSA



Cámara de Comercio e Industria
Paraguay-Alemana
Deutsch-Paraguayische
Industrie- und Handelskammer



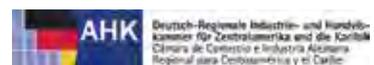
Deutsch-Peruanische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Comercio e Industria
Peruano-Alemana



Cámara de Comercio e Industria
Uruguay-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer



Deutsch-Venezolanische
Industrie- und Handelskammer
Cámara de Comercio e Industria
Venezolano-Alemana



Deutsch-Regionale Industrie- und Handels-
kammer für Zentralamerika und die Karibik
Cámara de Comercio e Industria Alemana
Regional para Centroamérica y el Caribe

Lo hacemos posible.

Argentinien

Argentinien bleibt spannend – in jeder Hinsicht ...

Nachdem die Regierungspartei von Alberto Fernández bei den Vorwahlen Mitte September ein unerwartet schlechtes Ergebnis erzielt hat, werden die kommenden Wochen bis zu den Parlamentswahlen Mitte November vermutlich turbulent. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um zu verhindern, dass die Regierung ab dem Jahresende keine Mehrheit mehr im Kongress hat.

Tritt diese Situation ein, könnte es für die Ex-Präsidentin Cristina Kircher ungemütlich werden: Denn sollte sie ab Ende des Jahres nicht mehr wie während der ersten Halbzeit der Legislaturperiode über eine Mehrheit im Senat verfügen, könnte es für sie schwieriger werden, die gegen sie laufenden juristischen Verfahren weiterhin auf Distanz zu halten.

Viele Argentinier sind enttäuscht von der peronistischen Regierung: Während der Pandemie jagte ein Skandal den nächsten, und auf die schwere Wirtschaftskrise reagiert die Regierung von Präsident Fernández mit Hilflosigkeit. Zwar konnte dank der erfolgreichen Umschuldung mit den privaten Gläubigern ein erneuter Zahlungsausfall verhindert werden, die offiziellen Verhandlungen mit dem IWF über rund 50 Mrd. USD Rückzahlungen werden aber erst nach den Parlamentswahlen wieder aufgenommen. In diesem Kontext sind internationale Investoren eher abwartend.

Die geringen Zentralbankreserven verschärfen die bereits existierende Devisenknappheit, so dass mit einem Fortbestehen der Devisenbeschränkungen, auch im Außenhandel, zu rechnen ist.

Die pandemiebedingten Wirtschafts- und Sozialpakete werden größtenteils durch Geldemission finan-

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	7,3%	1,6%
Inflation	48,8%	49%
Import (Mrd. USD)	59	53,7
Export (Mrd. USD)	70,8	66,7
Industrieproduktion	20,6%**	k.A.
Konsum	6-8%	2%
Investitionen	12%	6,6%
Wechselkurs (zum US\$)	105,6	154,5

*Prognose aus verschiedenen Quellen ** zum 08.21

Impfquote (zum 01.10. 2021):

Erste Dose: 65,5% Vollständig: 49,3%

ziert, was die Inflationsrate trotz eingefrorener Tarife für öffentliche Dienstleistungen dieses Jahr auf rund 48% treibt.

Zudem steht Argentinien vor der Herausforderung, seine wenig wettbewerbsfähige Industrie zu modernisieren. Digitale Transformation, auch in traditionellen Branchen wie Landwirtschaft und Bergbau, generiert mehr Wertschöpfung im Land, und kann Argentinien stärker in internationale Lieferketten einbinden, was politische und wirtschaftliche Schwankungen abfedern kann.

Branchenbarometer

Agribusiness



Größter und wettbewerbsfähigster Sojakomplex der Welt und drittgrößter Exporteur von Sojaprodukten, einschließlich Biodiesel. Das Land gehört auch zu den fünf größten Exporteuren von Fleisch, Weizen und Mais. Steigende Nachfrage aus Asien und höhere Rohstoffpreise treiben die Investitionen in diesem Sektor an. Technologien für den Agrar- und Viehzuchtsektor, die Lebensmittelherstellung sowie Lösungen für Umwelt und Energieeffizienz bieten große Chancen für deutsche Unternehmen.

Chemie



Die chemische und petrochemische Industrie ist ein Schlüsselsektor für die Entwicklung der argentinischen Wirtschaft. Die hohe Nachfrage nach Agrochemikalien aus Argentinien's Landwirtschaftssektor erlebt im Moment Engpässe bzw. Schwierigkeiten beim Import. Gute Chancen für deutsche Unternehmen bei der Effizienzsteigerung, Recycling und Behandlung von Industrieabfällen.

Gesundheitsmarkt / Pharma / Biotechnologie



Im Jahr 2020 erreichten die Arzneimittelexporte einen Wert von 715 Mio. USD und die Medizintechnikindustrie erwirtschaftet einen Umsatz von mehr als 2,16 Mrd. USD. Etablierte Kapazitäten und exzellente Humanressourcen bieten vielfältige interessante Investitions-, Kooperations- und Expansionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen. Allerdings besteht Kostendruck bei privaten Gesundheitsanbietern und Besorgnis wegen Reformprojekten im Gesundheitssystem.

Erneuerbare Energien



Hohes Potenzial für die Erzeugung erneuerbarer Energien. In jüngster Zeit wurden 25% der Gesamtnachfrage durch erneuerbare Energien gedeckt. Fortgeschrittene Investitionsprojekte gibt es bei der Wind- und Solarenergie. Enormes Entwicklungspotenzial für die Erzeugung von grünem Wasserstoff besteht.

Kommunikationstechnologien



5 der 16 „Einhörner“ der Branche in Lateinamerika haben ihren Sitz in Argentinien. Das Land verfügt über 33.000 km Glasfaserkabel. Investitionsmöglichkeiten beim Wachstum des Antennennetzes in den nächsten 5 Jahren in Höhe von 5 Mrd. USD. Platz für neue Technologien wie 5G, die die Qualität und Geschwindigkeit der Konnektivität verbessern.

Kfz



Die Wertschöpfungskette der Automobilindustrie macht 10% des industriellen BIP aus. Kräftige Erholung nach sehr niedrigem Aktivitätsniveau. Chancen für deutsche Anbieter entlang der Wertschöpfungskette.

Öl und Gas



Argentinien verfügt über die zweitgrößten unkonventionellen Gasreserven der Welt und die viertgrößten unkonventionellen Ölreserven in der Vaca-Muerta-Formation. Es besteht erheblicher Bedarf an Technologien für die digitale Transformation, Logistik und Energieeffizienz.

Bolivien

Mit stabilem Wachstum aus der Corona-Krise

Nach dem Fall der Rohstoffpreise 2014 ging Bolivien dazu über, das beachtliche Wachstum der vorangegangenen Jahre auf Basis steigender Investitionen im öffentlichen Sektor fortzusetzen. Diese Politik führte jedoch zu einer zunehmenden Staatsverschuldung und einem Rückgang der internationalen Währungsreserven. 2020 brachte zudem die Corona-Pandemie verheerende Folgen für die bolivianische Wirtschaft und Gesellschaft. Während der ersten Pandemiewelle im Jahresverlauf 2020 hatte das Land zahlreiche Todesfälle zu beklagen. Infolge eines mehrmonatigen Lockdown und erheblichen Produktionsrückgangs stieg die Arbeitslosigkeit merklich an. 2021 hat sich die Lage dank verschiedener sozial- und finanzpolitischer Interventionen wie Kaufkraftunterstützungen und Zahlungsaufschüben verbessert. Ebenso tragen vermehrte Investitionen in den Gesundheitssektor und eine schnelle wie effektive Impfkampagne in der erwachsenen Bevölkerung zur sozialen und wirtschaftlichen Erholung bei. Die Prognose des IWF über steigende Rohstoffpreise steigert die Wachstumserwartungen für 2021 und 2022. Nichtsdestotrotz stellen die Abhängigkeit von internationalen Rohstoffpreisen, die sinkenden internationalen Währungsreserven und eine steigende Inflation Risiken für die bolivianische Wirtschaft dar.

Investitionen: Die „Agenda Patriótica 2025“ und die staatlichen 5-Jahrespläne für soziale und wirtschaftliche Entwicklung definieren den Rahmen für öffentliche Investitionen, die auch künftig weiter steigen werden. Der Staat setzt hierbei im Besonderen auf Infrastruktur (Öl und Erdgas, Bauprojekte, Verkehrsinfrastruktur und den Zugang zu Elektrizität im

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	4,6%	5,9%
Inflation	28,4%	28,9%
Import	23,3%	23,3%
Export	5%	7%
Staatliche Investitionen	2%	3%
Konsum	18,8%	19,8%
Wechselkurs (zum US\$)**	6,96	6,96

*Prognose: IWF 2021 **Jahresende

Impfquote (Stand: September 2021):

Erstimpfung: 47% Vollständig geimpft: 43%
(Es erfolgt eine Impfung der Bevölkerung ab 18 Jahren)

ganzen Land). Weiterhin ist die Substitution von Importen im Bereich Lebensmittel und Getränke durch vermehrte Eigenproduktion ein erklärtes Ziel der bolivianischen Wirtschaftspolitik.

Zukunftsmärkte: Auch in den kommenden Jahren behalten traditionelle Exportgüter Boliviens wie Erdgas, Bergbauerzeugnisse und Landwirtschaft ihre Bedeutung bei. In diesen Bereichen bestehen attraktive Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. Bedarf besteht im Besonderen an Expertise und Technologien in den Bereichen Lebensmittelverarbeitung und erneuerbare Energien.

Branchenbarometer

Öl und Gas



Im März 2021 kündigte Yacimientos Petrolíferos Bolivianos (YPFB) Investitionspläne an, die sich auf 789 Millionen USD summieren und noch im laufenden Jahr in Umsetzung gehen sollen. Alleine 400 Millionen USD entfallen auf Explorationsprojekte zur Ortung bislang unerschlossener Gasvorkommen. Das Programm zur Importsubstitution bisheriger Diesel-Einfuhren stellt eine weitere Priorität dar. YPFB plant ab 2024 die Herstellung von Bio-Diesel. Hierfür sollen Gesamtinvestitionen in Höhe von 250 Millionen USD geleistet werden. Es wird erwartet, dass die Bio-Diesel-Herstellung dem Staat ab 2024 mindestens 400 Millionen USD pro Jahr an Subventionen erspart.

Infrastruktur



Die „Agenda Patrónica 2025“ definiert Entwicklungsziele, um eine grundlegende Versorgung der Gesamtbevölkerung zu erreichen. Elektrizitätszugang, Internet, Mobilfunknetze, Transport und Abwasserentsorgung sollen weitreichend ausgebaut werden, um somit sowohl in den Städten als auch auf dem Land eine gute Lebensqualität und höhere Lebenserwartung zu gewährleisten. Das staatliche Unternehmen Mi Teleférico hat bis 2020 ein weitreichendes Seilbahnnetz in der Stadt La Paz gebaut. Große Logistiknetze sind zudem für den Flußverkehr und über das Bahnprojekt „Tren Bioceánico“ vorgesehen. Außerdem plant der Staat die Einführung von elektrischen Autos im öffentlichen und privaten Straßenverkehr, was auch deutschen Herstellern Absatzmöglichkeiten eröffnen wird. Weiterhin hat Siemens die bislang größte deutsche Investition im bolivianischen Energiesektor mit ENDE ANDINA unterzeichnet: Für insgesamt 392,5 Millionen USD erfolgt die Erweiterung des Kombikraftwerks Warnes (Gas- und Dampfturbinen).

Gesundheit



Beachtliche 10 Prozent des Gesamthaushalt entfallen 2021 nach Planungen auf das Gesundheitswesen. Insgesamt sind 65 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 332 Millionen USD geplant. Neben Bau und Ausstattung von Krankenhäusern soll ein Teil dieses Budgets ebenfalls den Kauf von Impfungen und COVID-19 Tests umfassen. Der Bedarf an medizinischen Apparaten und Material wird in Zukunft steigen.

Bergbau



Im Durchschnitt investiert Bolivien jährlich 328 Millionen USD – vergleichsweise wenig gegenüber Nachbarländer wie Chile (6,9 Milliarden USD) und Peru (3,4 Milliarden USD). Eine große Rolle wird jedoch künftig der Lithium-Abbau und damit verbundener Aktivitäten spielen. Da es sich um ein hochpolitisches Thema handelt, wird die weitere Entwicklung von der strategischen Positionierung der bolivianischen Regierung abhängig sein. Bis heute ist hierzu keine finale Entscheidung getroffen.

Erneuerbare Energien



Viele Projekte, die 2016-2020 im PDES geplant waren, wurden 2019 wegen politischer Dispute sowie auch 2020 infolge der Corona-Pandemie nicht umgesetzt. Diese Projekte sollen nunmehr verwirklicht werden. Bolivien plant einen deutlichen Ausbau der erneuerbaren Energien für den Privatkonsum. 2020 wurde über 35% des privaten Verbrauchs mit Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt. In erster Linie sind große und kleine Hydroanlagen geplant (z.B. el Bala, Banda Azul). Hinzu kommen Solar- und Windenergieprojekte, wie die neue eingeweihte 100 MW Solaranlage in Oruro. Bis 2025 sollen 70% des landesweiten Konsums über erneuerbare Energien gedeckt werden. Hierfür sind Investitionen von über zwei Milliarden USD geplant.

Brasilien

Wirtschaft wieder auf Vorkrisenniveau

Dank einer Sonderkonjunktur ist Brasilien schneller aus der Pandemierezession herausgekommen als erwartet. Das stabile Agribusiness und die stark angestiegenen Rohstoffpreise haben dafür gesorgt, dass die brasilianische Wirtschaft bereits im August 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreicht hat. Für 2021 wird mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 5,2% gerechnet. Sorgen bereiten die Inflation und die wirtschaftlichen Aussichten für das kommende Jahr. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit durch das Klimaphänomen La Niña steigen die Stromtarife, die auch auf die Produktionskosten und die Inflation durchschlagen.

Der Finanzmarkt prognostiziert für 2021 eine gesamtwirtschaftliche Preissteigerung von 9,0 %. Um die Inflation wieder unter Kontrolle zu bringen, wird die brasilianische Zentralbank den Leitzins Selic in den kommenden Monaten weiter anheben.

Darüber hinaus trübt eine institutionelle Krise und die bevorstehende Präsidentschaftswahl im kommenden Jahr die Konjunkturaussichten. Seit Monaten stellt ein Untersuchungsausschuss des brasilianischen Parlaments täglich Fehler und Versäumnisse der Regierung in der Coronakrise an den Pranger. Zudem leiteten der oberste Gerichtshof sowie das oberste Wahlgericht insgesamt fünf Ermittlungsverfahren gegen Präsident Jair Bolsonaro ein. In den Meinungsumfragen wächst die Ablehnung gegenüber Bolsonaro, dessen Wiederwahl auch durch die erneute Wählbarkeit des linkspopulistischen Ex-Präsidenten Lula gefährdet ist. Unter dem zunehmenden

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	5,2%	1,6%
BIP (Mrd. USD)	1.630	1.709
Inflation	9,0%	3,8%
Import	33,0%	-15,6%
Export	36,5%	-1,0%
Wechselkurs (zum US\$)**	5,15	5,60

*Prognose: Bradesco **Jahresende

Impfquote der über 18-jährigen (Stand: 23. September 2021):

Erstimpfung: 89,69% Vollständig geimpft: 52,78%

Druck attackiert der Präsident die Judikative und riskiert dadurch seine eigene Wählbarkeit im kommenden Jahr.

Einen Lichtblick gibt es bei der Pandemiebekämpfung. Dank einer hohen Impfgeschwindigkeit ebbt die zweite Corona-Welle langsam ab. Mitte September 2021 haben bereits fast 90% der Bevölkerung mit mehr als 18 Jahren die Erstimpfung erhalten. Über 50% sind bereits vollständig geimpft. Das brasilianische Gesundheitsministerium geht davon aus, dass bis Ende des Jahres 2021 die gesamte Bevölkerung mit mehr als 12 Jahren vollständig geimpft sein wird. Die Impfbereitschaft der Brasilianer liegt bei fast 100%.

Branchenbarometer*

Maschinenbau

Durch die Erholung des Exports und bessere Finanzierungsoptionen im Inland erwartet die Branche ein Wachstum um vsl. 18%. 

Bergbau

Gestiegene Rohstoffpreise in Kombination mit dem Wechselkurs stimulieren den Export, die Produktion steigt um vsl. 15%, Investitionen werden teilweise vorgezogen. 

Pharma

2021 dürfte der Verkauf erneut zweistellig zulegen, Entscheidungen zum Patentrecht begünstigen Generikahersteller, die hohe Importabhängigkeit bei Wirkstoffen besorgt. 

IT

Das neue Datenschutzgesetz kurbelte die Nachfrage 2020 um 3,5% an; Datensicherheit und KI sorgen 2021 für ein Wachstum um vsl. 11%. 

Erneuerbare Energie

Windkraft trägt immer stärker zur Stromerzeugung bei; die installierte Fotovoltaik-Leistung steigt 2021 erneut um vsl. 60%; die Diversifizierung rückt in den Fokus. Großes Potential für grünen Wasserstoff. 

Öl und Gas

Die Erholung des Ölpreises stimuliert die Exploration; für 2021 sind mit 38 Bohrungen deutlich höhere Investitionen geplant als in den Vorjahren; die Öffnung des Gasmarkts verbessert die Perspektiven. 

Chemie

Durch die stark steigende Inlandsnachfrage erreichte die Produktion bereits das Vorkrisenniveau; allerdings legt der Import noch stärker zu; hohe Kosten und das Ende der 

Industrieförderung REIQ beeinträchtigen die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Telekommunikation

Nach dem Umsatzwachstum 2020 erwartet der Sektor Stabilität; durch die Versteigerung der 5G-Frequenzen werden umfangreiche Investitionen angestoßen. 

Kfz

Der Export läuft wieder und der Lkw-Verkauf boomt; die Produktion legt vsl. um 22% zu, bleibt aber unter dem Vorkrisenniveau; der Halbleitermangel bremst die Erholung; davon profitiert der Gebrauchtwagenmarkt. 

Agrobusiness

Rekordernten, Rohstoffpreise, erhöhte Nachfrage und der Einzug von Digitalisierung fixieren den brasilianischen Agrarsektor auf einem stabilen Wachstumspfad. 

* Quelle: GTAI/Revista BrasilAlemanha

Die Auslandshandelskammern in Brasilien:

AHK São Paulo

 Thomas Timm  secgeral@ahkbrasil.com
 +55 11 5187 5100  www.ahkbrasilien.com

AHK Rio de Janeiro

 Hanno Erwes  info@ahk.com.br
 +55 21 2224 2123  www.brasilien.rio.ahk.de

AHK Porto Alegre

 Dietmar Sukop  ahkrs@ahkrs.com.br
 +55 51 3222 5766  www.ahkrs.com.br

Chile

Heiße Konjunktur: Politische Weichenstellungen - Herausforderungen und Chancen

Nachdem in Folge des langen und strengen Lock-down die Wirtschaft des Landes einen deutlichen Absturz von fast 14% des PIB durchmachte, hat die konjunkturelle Erholung inzwischen so stark angezogen, dass Experten vor einer Überhitzung warnen. Im Zuge umfassender Hilfsprogramme des Staates für Unternehmen und Haushalte wurden enorme finanzielle Mittel in die Wirtschaft eingebracht. Hinzu kamen sukzessive Abzüge aus den privaten Pensionsfonds. Man geht davon aus, dass der Einkommensverlust der Haushalte im Zuge der Krise mit dem sechsfachen an Hilfsprogrammen mehr als ausgeglichen wurde. Die Staatsverschuldung hat sich in diesem Zusammenhang inzwischen verdoppelt. Praktisch alle Konsumbereiche verzeichnen historische Rekordzahlen. Erstmals übertrifft die Inflation den gesetzten Rahmen von 3%. Die Zentralbank reagiert auf die steigende Inflation mit sukzessiven Erhöhungen des Leitzinssatzes, der bis Mitte 2022 auf 3,75 steigen soll.

Politische Weichenstellungen werden nicht nur vom Ausgang der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im November, sondern vor allem auch vom aktuell laufenden Prozess der Erarbeitung einer neuen Verfassung erwartet. 155 hierfür exklusiv gewählte Volksvertreter aller politischen Farben sollen innerhalb von max. 12 Monaten eine neue Verfassung für das Land aufsetzen, die dann per Volksabstimmung abgenommen werden muss. Die Zusammensetzung dieser verfassungsgebenden Versammlung ist bunt, die Vertreter konservativer Parteien sind in der absoluten Minderheit.

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	11%	2,5%
Inflation	4,2%	4,9%
Import (Wert)	8,6%	4,0%
Export (Wert)	5,0%	4,0%
Industrieproduktion	4,8%	3,5%
Konsum	6%	3%

*Prognose Veränderung ggü. Vorjahr

Geimpfte:

Vollständig: 88% - Dritimpfung läuft

Schlagworte der öffentlichen Diskussion reichen von sozialer Gerechtigkeit, mehr Rechten für (indigene) Minderheiten, Begrenzung der Macht des Kapitals, bis zu nachhaltiger Konjunkturpolitik, die Umwelt und Sozialstandards stärker berücksichtigt.

Interessant ist, dass sich letztere am European Green Deal orientiert, was mittelfristig noch stärkere Investitionen zum Schutz von Wasser, Boden und Luft, einer noch konsequenteren Energiewende und Tendenzen zu Kreislaufwirtschaft, Ökodesign und erhöhter Produzentenverantwortung bedingt, die besondere Chancen für deutsche Anbieter eröffnen.

Branchenbarometer

Bergbau und nachhaltige Lieferketten



Chile ist größter Kupfer- und zweitgrößter Lithiumproduzent weltweit. Hohe Nachfrage nach Technologien zur Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen, ebenso wie Umwelttechnik, um Abbauprozesse im Sinne des „Responsible Sourcing-Ansatzes“ umweltschonender zu gestalten.

Erneuerbare Energien und grüner H2



Chile auf Platz 1 des Bloomberg Climatescope-Ranking für Investitionen in Erneuerbare Energien. Hervorragende klimatische Bedingungen für Produktion und Export von kostengünstigem grünen H2 im Kontext der chilenischen Wasserstoffstrategie. Erste konkrete Projekte industrieller Größenordnung in Planung und Bau.

Nachhaltigkeit



Politischer Konsens bei Nachhaltigkeitsthemen und Klimaschutzziele z.B. bzgl. Kohleausstieg, Elektromobilität, Kreislaufwirtschaft. Marktchancen für Umwelttechnologien im Abfall- und Wasserbereich. Entsalzungsanlagen und Wasserrecycling angesichts anhaltender Dürren in weiten Teilen des Landes.

IT- und Kommunikationstechnologien



Hohes Digitalisierungspotenzial vieler Unternehmen bei Produktion und Administration. Einführung von 5G im Jahr 2022, aber digitale Infrastruktur ausbaufähig. Nachholbedarf bei IT-Sicherheit (Datenschutz, Cybersecurity).

Maschinen- und Anlagenbau



Kontinuierliche Marktchancen, da Chile kaum eigene Produktion hat. Steigende Nachfrage nach Automatisierungstechnik und ressourcenschonender Technologie für den Bergbau, die Lebensmittel-, Verpackungs- und Holzindustrie.

Gesundheitsmarkt



Ebenfalls dauerhafte Marktchancen für Medizintechnologie, da vor allem Import. Ausbau von Krankenhauskapazitäten im privaten und öffentlichen Bereich. Steigende Bedeutung von Telemedizin. Trendthema: Demografischer Wandel.

Bau



Bis 2050 sollen 50 Mrd. USD in interurbane Infrastruktur investiert werden, insbesondere für den Bau und Ausbau von Straßen, Flughäfen und Häfen. Bau von Wohnungen und Bürogebäuden von Logistikproblemen im Zuge der Pandemie beeinträchtigt.

Start Ups und Entrepreneurship



Chile ist ein attraktiver Hub für Start Ups in Lateinamerika. Viele Unternehmen öffnen sich einer Zusammenarbeit mit Start Ups und führen Scouting Programme durch, um passende Innovationen zu finden. FinTech und InsurTech sind wichtige Trendthemen.

Ecuador

Chancen am Äquator

Seit 2017, als das Handelsabkommens mit der Europäischen Union in Kraft trat, ging ein Aufatmen durch breite Sektoren der ecuadorianischen Exportwirtschaft, denn dieses Abkommen garantiert langfristig Zollpräferenzen für Exportprodukte wie tropische Früchte, Thunfisch, Garnelen, Kaffee, Kakao oder Schnittblumen und ermöglicht somit ein nachhaltiges Wachstum der traditionellen Exporte. Diese Erwartungen haben sich in den letzten Jahren auch bestätigt.

Die bedeutendsten Einnahmen kommen allerdings nach wie vor aus dem Erdöl, dessen drastischer Preisverfall seit 2015 sowie die sinkende Produktion Ecuador in eine schwierige Situation geraten ließ. Diese Entwicklung brachte die strukturschwache Wirtschaft des dollarisierten Landes ins Wanken, die Verluste aus dem Erdölsektor konnten auch durch alternative Exportprodukte nicht ganz ausgeglichen werden.

Dennoch hat sich Ecuadors Exportwirtschaft relativ gut geschlagen im Pandemiejahr 2020. Seit dem Antritt der neuen Regierung Ende Mai 2021 sind die Signale wieder auf Wachstum gestellt, mit steigenden Exporten, einer verbesserten Handelsbilanz, mehr Verfügbarkeit von Krediten und sich erholendem Konsum.

Kennzahlen	2020	2021*
BIP	-7,8 %	2,8 %
Inflation	-1,5 %	1,2 %
Import	-7,9 %	3,3 %
Export	-2,1 %	2,8 %
Industrieproduktion	-6,1 %	2,7 %
Konsum	-6,8 %	1,7%
Investitionen	-11,9 %	1,0 %

*Prognose: BCE

Geimpfte (Oktober 2021):
Vollständig: 9,9 Mio.

Zusätzlich signalisiert der neue Präsident mehr wirtschaftliche Öffnung. Unternehmerkreise erwarten nicht zuletzt auch deswegen eine zusätzliche Dynamisierung der Wirtschaft durch die Umsetzung der im breiten Dialog entstandenen Entwicklungsagenda. Zum Jahresende werden wieder leicht positive Wachstumszahlen erwartet und gute Ausgangsbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung in den nächsten Jahren.

Branchenbarometer

Erdöl



Weiterhin wichtigster Wirtschaftszweig, trotz Einbruch in 2020. Angestrebtes Wachstum in 2021 ist 8 % und die Tagesfördermengen von 530.000 Barrel.

Bergbau



Industrieller Bergbau ist in Ecuador noch sehr jung, aber mittlerweile der dynamischste Wirtschaftssektor. Trotz logistischer Probleme in der Pandemie konnte der Bergbausektor in 2020 374 Mio.\$ an Direktinvestitionen registrieren und 1 Mrd \$ an Exporten. Hier ergeben sich große Chancen für deutsche Provider bei der Neuausstattung der im Bau befindlichen Minen.

Erneuerbare Energie



Für die Nutzung von EE zur dezentralen Stromerzeugung fiel ausgerechnet im Pandemiejahr der Startschuss, und seit April 2021 bestehen interessante Möglichkeiten der privaten Beteiligung, sowohl zur Einspeisung in das öffentliche Stromnetz als auch als nachhaltige und effiziente Alternative in Industrie und Landwirtschaft für Stromerzeugung und Wärmeanwendungen.

Bauwirtschaft



Nach dem massiven Einbruch während der Pandemie will der Bausektor in Ecuador wieder wachsen und mit 7% zum Bruttoinlandsprodukt in 2021 beitragen. Hauptachsen hierfür sind der Sozialwohnungsbau, die nachhaltige Stadtentwicklung und die Beteiligung an öffentlichen und privaten Infrastrukturprojekten.

Gesundheitsmarkt



Das ecuadorianische Gesundheitssystem wurde in den letzten Jahren erheblich ausgebaut. In 2020 investierte Ecuador 2,9 Mrd. \$ in das öffentliche Gesundheitswesen. Die Herausforderung ist, die Effizienz des Systems zu steigern, bessere Ausstattung mit moderner Technologie sowie weitere Digitalisierung des Gesundheitssektors tragen hierzu wesentlich bei. Auf der Importliste aus Deutschland stehen pharmazeutische Produkte unschlagbar auf Platz 1 und Medizintechnik auf Platz 2/3.

Mobilität/Logistik



Das 10.500 km umfassende Straßennetz Ecuadors gilt als das beste der Region, im internationalen Vergleich auf Platz 25. Neue Projekte und Erweiterungen sind für private Beteiligung ausgeschrieben.

Die erste Etappe des neuen Tiefseehafens Posorja wurde Mitte 2018 in Betrieb genommen. Der grösste Hafen ist jedoch weiterhin Guayaquil, der drittgrösste der Region in Bezug auf das Umschlagvolumen. Dieser konnte selbst in Pandemiezeiten um 3,3% zulegen.

Telekommunikation



Große Fortschritte verzeichnet Ecuador bei Konnektivität. 2019 verfügte Ecuador über eine Mobilnetzabdeckung von 59% der Bevölkerung, im Pandemiejahr 2020 dagegen nutzten bereits 82% der Ecuadorianer ein Smartphone und 71% Internet. 100.000 km Glasfibrkabel. Hohe Investitionen im öffentlichen sowie im privaten Bereich treiben die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft an.

Kolumbien

Kolumbien weist rasante Wirtschaftserholung auf

Das Jahr 2020 beendete Kolumbien aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie mit einem negativen Wirtschaftswachstum von -6,8%. Für viele Wochen wurde eine landesweite Quarantäne ausgerufen, um der gesundheitlichen Notlage Herr werden zu können. Die Rezession verschärfte die sozialen Unterschiede in Kolumbien. Die Staatsverschuldung stieg von 52,8% des BIP im Jahr 2019 auf 62,8% im Jahr 2020. Nachdem anfängliche Prognosen für das Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum von 4% vorher sagten, konnten aufgrund starker Wachstumswahlen bis August 2021 die Prognosen auf 9% angehoben werden. Bis zum Jahr 2024 wird mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von 4% gerechnet, was Kolumbien zu einem der am stärksten wachsenden Länder der Region machen wird. Eine Stellung, die das Land bereits vor der Corona-Pandemie innehatte.

Das Wachstum ankurbeln sollen vor allem die großen Infrastrukturprojekte wie der Ausbau der Flughäfen und Häfen, der Ausbau des Eisenbahnnetzes und der Ausbau der Autobahnen. Auch der Bereich der erneuerbaren Energien soll stark ausgebaut werden. Als ein Zukunftsprojekt wird der grüne Wasserstoff angesehen. Im Jahr 2022 finden in Kolumbien Präsidentschafts-

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	9%	4%
Inflation	4,4%	3%
Arbeitslosenquote	12,8%	12,3%
Investitionen (% des BIP)	19,2%	19,8%
Wechselkurs (zum US\$)**	3.678	3.714

*Prognose: JP Morgan, Banco Central de Colombia **Jahresende

Geimpfte (Stand: 22. September 2021):

Erste Dose: 22,70 Millionen

Vollständig: 13,54 Millionen

wahlen statt. Eine unmittelbare Wiederwahl lässt die kolumbianische Verfassung nicht zu, so dass ein neuer Präsident gewählt wird. Aus welchem politischen Lager dieser kommen wird, lässt sich noch nicht vorhersagen. Derzeit finden innerparteiliche Gespräche statt, um die Kandidaten der einzelnen Parteien zu bestimmen.

Branchenbarometer

Kfz

Es wird einhergehend mit der Erholung der Wirtschaft auch wieder mit erhöhten Autoverkäufen gerechnet (Januar-Juni 2021: +53,6% im Vergleich zum Vorjahr).



Energie/Erneuerbare Energien

In die Bereiche der Erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz und des grünen Wasserstoffs sollen in Zukunft weitere Investitionen getätigt werden.



Maschinenbau

Die kolumbianische Industrie konnte nach dem schwachen Jahr 2020 in den ersten Monaten des Jahres 2021 den stärksten Produktionsanstieg in 30 Jahren verzeichnen. Davon profitieren auch deutsche Unternehmen.



Gesundheitsmarkt

Viele Kliniken haben derzeit eingeschränkte Budgets und schieben die Käufe von Medizintechnik auf. Mittelfristig bleibt Kolumbien aber ein attraktiver Markt für deutsche Unternehmen.



Chemie

Die Herstellung von Chemikalien war einer der Treiber des Produktionsanstiegs in Kolumbien. Es ist davon auszugehen, dass dieser Anstieg weitergeht.



Bergbau

Es sind neue Projekte im Bergbau geplant, doch verzögern sich diese auf unbestimmte Zeit.



Bau

Der Wachstum der kolumbianischen Wirtschaft ist auch auf die Infrastrukturprojekte der kolumbianischen Regierung zurückzuführen. Diese bieten Chancen für deutsche Unternehmen.



Öl und Gas

Erdöl ist das wichtigste Exportprodukt Kolumbiens. Nach einem schwachen Jahr 2020 investieren die Erdölunternehmen wieder mehr.



Mobilität/Logistik

Der Logistiksektor, traditionell ein wichtiger Sektor in Kolumbien, litt im ersten Halbjahr 2021 unter den mehr als 1.000 Strassenblockaden, die sich aus unterschiedlichen Gründen bildeten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation im Wahljahr 2022 darstellen wird.



Kuba

Zwischen Reformen und Hoffen auf Tourismus und Impfstoffe

Kuba durchlebt derzeit die größte wirtschaftliche Krise seit fast drei Jahrzehnten. Der coronabedingte Einbruch des Tourismus und die Verschärfung der US-Blockade haben das Land in eine schwere Versorgungs- und Zahlungskrise gestürzt. Die seit Jahren stagnierende kubanische Wirtschaft ging im Jahr 2020 um 10,9 Prozent zurück.

Investoren sind wegen der extraterritorialen Anwendung der US-Blockade zurückhaltend.

Im Laufe des Jahres nahm die Regierung Miguel Díaz-Canel eine Reihe von Reformen in Angriff, darunter die Schaffung einer Rechtsfigur für kleine und mittlere Unternehmen, mehr Autonomie für Staatsbetriebe oder die Aufhebung von Preisobergrenzen in der Landwirtschaft. Anfang Juni einigten sich Kuba und der Pariser Club staatlicher Gläubiger zudem auf einen Aufschub fälliger Schuldentilgungen.

Der strukturelle und exogene Charakter der Zahlungsbilanzprobleme schränkt den wirtschaftspolitischen Handlungsspielraum der Regierung ein. Kurzfristig sind die wirtschaftlichen Aussichten daher nicht günstig.

Hoffnungen setzt die Regierung auf die eigenen Impfstoffe. Die Kontrolle der Pandemie ist Voraussetzung für die Wiederbelebung des für die kubanische Wirtschaft

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	2,7%	4,8%
Inflation	400%	32,3%
Import (in Mrd.US\$)	7,5	8,2
Export (in Mrd.US\$)	2,1	2,4
Industrieproduktion	-1,2%	2,9%
Konsum	5%	2,4%
Investitionen	7%	4,5%
Wechselkurs (zum US\$)**	24	24

*Prognose **Offizieller

Geimpfte:

Erste Dosis: 8,4 Mio. Vollständig: 4,6 Mio.

schaft wichtigen internationalen Tourismus. Experten fordern Strukturreformen, um wirtschaftliche Aktivitäten zu reaktivieren, die das Potenzial haben, sich auf den internationalen Märkten zu etablieren; sowie die Fortsetzung der Maßnahmen zur Erleichterung ausländischer Direktinvestitionen.

Branchenbarometer

Biotechnologie



Als erstes Land Lateinamerikas stellte Kuba eigene Corona-Impfstoffe her. Die Regierung hofft, die Vakzine auch international vermarkten zu können. Es bestehen große Marktpotenziale beim Bau neuer Produktionsanlagen zur Herstellung von Arzneimitteln.

Tourismus



Die Tourismusindustrie ist eine der Haupteinkunftsquellen Kubas und machte vor der Pandemie mehr als zehn Prozent des kubanischen Bruttoinlandsprodukts aus. Investitionspotenziale bestehen hauptsächlich für Hotellausstatter sowie beim Ausbau der Infrastruktur durch Hotelneubau oder -renovierung sowie bei Infrastrukturprojekten (Golfplätze, Yachthäfen, Themenparks usw.)

Informatik



Kuba hat einen Wissenschafts- und Technologiepark in der Hauptstadt Havanna, der auf Kooperationsprojekte mit ausländischen Investoren abzielt und mit Steuervorteilen und vereinfachten Export- und Importmöglichkeiten lockt. Marktpotenziale bestehen vor allem bei Telekommunikationsdiensten und der dazugehörigen Infrastruktur, Softwareproduktion, Anwendungen, Marketing und den damit verbundenen Dienstleistungen.

Erneuerbare Energien



Kuba plant, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit fünf auf 24 Prozent im Jahr 2030 zu erhöhen. Vor allem bei der Photovoltaikenergie liegen große Chancen für deutsche Unternehmen. Im Bereich Biomasse und Biogas besteht ebenfalls großes Potenzial.

Gesundheitsmarkt



Aktuelle Kooperationsmöglichkeiten bestehen beim Ausbau der Infrastruktur von Einrichtungen für den Gesundheitstourismus, bei der Entsendung von medizinischem Fachpersonal und im Bereich der Medizintechnik.

Agrarwirtschaft



Das Land verfügt über 6,3 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, von denen 2,7 Millionen Hektar bewirtschaftet werden. Große Potenziale bestehen beim Import deutscher Landwirtschaftstechnologien, um die Lebensmittelproduktion vor Ort zu erhöhen und beim Import von Lebensmitteln aus Deutschland. Weitere Chancen liegen bei der Erweiterung des Exportes nach Deutschland von einheimischen Produkten wie Honig, Zitrusfrüchten, Kaffee, Kakao, Gemüse, Blumen, Holzkohle u.a.

Mexiko

Im Sog der US-Dynamik

Nachdem die Wirtschaft im Jahr 2020 infolge der Covid-19-Pandemie einen Einbruch um 8,5 Prozent verzeichnete, gewinnt sie 2021 wieder an Dynamik. Motor ist die Exportwirtschaft, die im Sog der US-Nachfrage kräftig zulegt. Besonders Konsumgüter wie Pkw, weiße Ware, Unterhaltungselektronik und IT-Produkte (Computer, Handys) aus mexikanischer Fertigung werden verstärkt nachgefragt. Erwartet wird ein Wirtschaftswachstum von 6,2 Prozent für 2021 und von 3,0 - 4,0% für 2022.

Mexiko gehört global zu den am stärksten durch die Covid-19-Pandemie betroffenen Ländern. Die formelle Wirtschaft musste die Krise ohne Unterstützung der Regierung meistern. Forderungen nach Überbrückungskrediten oder Steueraufschub blieben ungehört. Die Regierung propagierte den harten Kurs als „mexikanischen Weg“. Zugleich vollzog die Regierung von Staatspräsident Andrés Manuel López Obrador (Partei: Morena) einen Schwenk in der Energiepolitik. Die Öffnung des Sektors, die die Vorgängerregierung mit einem breiten Konsens der Parteien durchsetzte, wird zurückgedreht. Der staatliche Erdölförderer Pemex und der Elektrizitätsversorger CFE werden gestärkt zu Lasten der Privatinitiative. Vom Mitte 2020 in Kraft getretenen NAFTA-Nachfolgeabkommen USMCA (in Mexiko: T-MEC) erwartet sich die Regierung eine noch engere Verzahnung mit der US-Wirtschaft (Stichwort: Nearshoring, das infolge der Pandemie weiter an Bedeutung gewinnt).

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	6,2%	3,0%
Inflation	5,7%	3,4%
Import (in Mrd. US\$)	402	412
Export (in Mrd. US\$)	439	453
Industrieproduktion	10,5%	3,1%
Konsum	6,1%	3,5%
Investitionen	20,9	21,8
Wechselkurs (zum US\$)**	20,1	20,3

*Prognose: Banco de México, GTAI, Deloitte **Jahresende

Impfkampagne:

70% (über 18 Jahre). Bis Jahresende: 90%.

Im Land sind 2100 Firmen mit deutschem Kapital registriert. Aus Deutschland nimmt das Interesse an Mexiko mit allmählichem Abklingen der Covid-Krise wieder zu. Das bilaterale Handelsvolumen belief sich 2020 auf 19,1 Mrd. €, ein Minus von 15 Prozent gegenüber 2019. Die bisherigen Zahlen für 2021 zeigen eine deutliche Erholung. Mexiko ist weiterhin wichtigstes Zielland deutscher Ausfuhren nach Lateinamerika; Deutschland bleibt Mexikos wichtigster Handelspartner in der EU.

Branchenbarometer

Automobil



Deutsche Fahrzeughersteller mit eigener Produktion im Land: Audi (Pkw), BMW (Pkw), Mercedes (Pkw, Nutzfahrzeuge), Volkswagen (Pkw, Nutzfahrzeuge, Motorenwerk). Praktisch alle internationalen großen Hersteller sind in Mexiko vertreten. Das Land ist sechstgrößter Automobilhersteller der Welt und viertgrößter Exporteur von Kfz-Teilen. Weitere Investitionen erwartet infolge der im USMCA vereinbarten Erhöhung des regionalen Fertigungsanteils. Tier2 und Tier3 weiter stark ausbaufähig.

Gesundheitsmarkt



Regierung bemüht sich um neue Struktur des Marktes. Ziel: klarere und schnellere Zulassungen und Marktmechanismen. Aktuell allerdings herrscht Verunsicherung. Langfristig bleibt Branche aufgrund der Bevölkerungsgröße und Investitionsstau aber attraktiv.

Öl und Gas



Bei Ausrüstung traditionelle Ausrichtung auf US-Anbieter. Von AHK Mexiko organisierte Delegationsreisen zeigen aber Interesse an deutscher Technologie. Potenzial noch nicht ausgeschöpft.

Bei Exploration Zurückhaltung, weil Regierung nationalen Erdölförderer PEMEX besserstellt und private Beteiligung wieder einschränkt.

Energie



Lösungen für die Nutzung erneuerbarer Energien für Erzeugung von Elektrizität werden von Unternehmen nur noch für den gesetzlich erlaubten Eigenbedarf nachgefragt. Konditionen für Einspeisung ins staatliche Netz haben sich verschlechtert.

Digitalisierung



Mexikos Verwaltung hat großen Vorsprung vor Deutschland. Unternehmen dagegen müssen kräftig investieren („Industrie 4.0“); deutsche Anbieter finden hier gute Marktchancen vor.

Zivile Sicherheit



Nachfrage nach Lösungen „Made in Germany“ ist groß. Unabhängigkeit von US-Anbietern ist vielen Kunden in diesem sensiblen Bereich wichtig.

Mobilität/Logistik



Deutsche Unternehmen traditionell stark vertreten und mit gutem Ruf. Der Sektor partizipiert an der außergewöhnlichen Dynamik des Außenhandels. Lediglich der Sicherheitsaspekt trübt Stimmung etwas ein.

Paraguay

Wirtschaftlicher Ausblick

Paraguay ist ein Binnenland und liegt strategisch zwischen den großen Ländern des Kontinents, Argentinien und Brasilien, sowie Bolivien. Stark von der landwirtschaftlichen Produktion abhängig, konnte es in den letzten Jahren eine für die Region beispielhafte wirtschaftliche Stabilität erreichen. Das Land wächst dank seiner exportorientierten Wirtschaft und trotz der Schwierigkeiten seiner Nachbarn seit 15 Jahren mit einer Rate von durchschnittlich 4,5 % pro Jahr. Hauptexportgüter sind Agrarprodukte, Fleisch und grüne Energie aus Paraguays riesigen Wasserkraftwerken. Im Jahr 2020 sank das BIP, gebremst durch die Pandemie, nur um 0,6 % und für 2021 prognostiziert die Paraguayische Zentralbank eine Rückkehr auf den Wachstumspfad mit einem Plus von 4,5%. Die BIP-Wachstumsprognose für 2021 wurde von 3 auf 4,5 % korrigiert, da sich die Leistung vor allem im Baugewerbe, in der Viehzucht und im verarbeitenden Gewerbe verbessert hat. Auch die Gesundheitsaussichten haben sich ab Oktober 2021 deutlich verbessert. Angesichts dieser Trendwende bei den Gesundheitsaussichten dürfte sich die wirtschaftliche Dynamik in den kommenden Monaten weiter verstärken. Im Außenhandel blieb die Dynamik positiv, was sich positiv auf die Entwicklung der Viehzucht, des verarbeitenden Gewerbes und des Handels ausgewirkt hat. Paraguay war eines der wenigen Länder, die während der Pandemie mehr ausländische Direktinvestitionen erhielten und sich damit als gutes Land für Investitionen in der Region erwies.

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	4,5%	4,0%
Inflation	4,2%	4,0%
Import (in Mio. US\$)	7.560	k.a
Export (in Mio. US\$)	9.462	k.a
Industrieproduktion	33,9%	k.a
Konsum	k.a	k.a
Investitionen	6950	7230

* Prognose: ** Jahresende

Geimpfte:

Erste Dosis: 36% Vollständig: 26%

Es gibt eine Reihe von Vorschriften und Gesetzen, die Investitionen und den Einsatz ausländischer Spitzentechnologie in den Fabriken des Landes fördern und unterstützen. Dank dieser Vorschriften und der makroökonomischen Stabilität hat sich das Land in den letzten zehn Jahren zu einem Standort für viele Unternehmen entwickelt, die diese Vorteile nutzen, um die großen Märkte Brasiliens und Argentinien zu niedrigeren Kosten zu beliefern.

Branchenbarometer

Landwirtschaft und Viehzucht



Für die rasche Erholung der paraguayischen Wirtschaft während der Pandemie war hauptsächlich der Primärsektor verantwortlich. In der Viehzucht wurden Rekorde aufgestellt, von denen alle Sektoren, die direkt oder indirekt von ihnen abhängen, profitierten.

Energie



Paraguay produziert und vermarktet Energie durch seine binationalen Wasserkraftwerke. Das Land exportiert den Überschuss seines eigenen Verbrauchs nach Brasilien und Argentinien. Aufgrund der Trockenheit haben die Werke weniger Erträge erzielt.

Bauwesen



Dieser Sektor wird erneut ein wichtiger Motor für die Wirtschaft sein. Es wird mit einem Wachstum von 5,5 % gerechnet, was einen Beitrag von fast 7 % zur Struktur des BIP in diesem Jahr bedeutet.

Manufaktur



In Paraguay gelten die Arbeitskräfte als sehr gut, vor allem wegen der Attraktivität der niedrigen Kosten, wodurch die verarbeitende Industrie aller Art expandiert.

Automobilindustrie



Die noch junge paraguayische Automobilindustrie steht vor einem komplexen Szenario, das durch zahlreiche Schwierigkeiten wie den Wechselkurs und die Konkurrenz durch asiatische Gebrauchtwagen gekennzeichnet ist.

Inmobilien



Der Immobiliensektor in Paraguay ist gewachsen, sowohl dank des Engagements des nationalen Kapitals als auch dank der Ankunft verschiedener internationaler Konzerne, die diese Nische zu nutzen wussten und dies auch heute noch tun wollen.

Erneuerbare Ressourcen und alternative Energien



Paraguays Wasserressourcen sind seine Hauptenergiequelle, die Sonneneinstrahlung ist eine große Geschäftsmöglichkeit für Unternehmen mit Technologie und Know-how in der Umsetzung von Technologien.

Flusslogistik



Der niedrige Wasserstand der Flüsse Paraguay und Paraná beeinträchtigt bereits 70 % des paraguayischen Außenhandels, der über die Wasserstraße abgewickelt wird, einschließlich der Einfuhr von Kraftstoffen, Düngemitteln, Rohstoffen für die Industrie und Konsumgütern.

Pharmazeutische Chemie



Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte dieser neue Sektor der paraguayischen Industrie in den ersten Monaten des Jahres 2021 eine starke Erholung. Der größte Anteil der Einnahmen entfällt auf lokale Verkäufe.

Tourismus



Das Tourismusministerium verzeichnete einen Anstieg der Formalisierung des Tourismussektors um 129 %, obwohl er zu den am stärksten betroffenen Wirtschaftszweigen gehört. Es wird erwartet, dass sich die Zahl der Besucher des Landes langsam erholen wird.

Peru

Wirtschaft auf Erholungskurs

Peru gehört zu den Ländern mit dem größten Wachstumspotenzial in Lateinamerika. Vor allem der Bergbau und die Agrarwirtschaft sind dabei die entscheidenden Motoren, was sie auch in der Corona-Krise bewiesen haben. Die umfangreichen polymetallischen Rohstoffressourcen und die große Diversität an Klimazonen und Agrarprodukten, sowie die Innovationsbereitschaft beider Sektoren schaffen langfristige Perspektiven für Investitionsprojekte.

Peru konnte in den vergangenen 20 Jahren auf stabile makroökonomische Bedingungen und ein solides Finanzsystem verweisen. Auf dieser Grundlage konnte sich die peruanische Wirtschaft auch nach dem drastischen Einbruch des Wirtschaftswachstums 2020 (-11%), vor allem durch den coronabedingten fast dreimonatigen Produktionsstillstand, 2021 wieder deutlich erholen. Auch der weltweite Handelsaustausch Perus nahm im 1. Halbjahr 2021 um insgesamt 45% zu.

Nach dem knappen Ausgang der Präsidentschaftswahlen und dem Antritt der linksausgerichteten Regierung unter Pedro Castillo Ende Juli 2021 bleibt nun abzuwarten, wie diese die künftige Wirtschaftspolitik Perus prägt und als Minderheitsregierung die angekündigte Reformagenda durchsetzen kann.

Generell nimmt die Förderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen, sowie deren stärkere Einbindung in die Exportwirtschaft einen strategischen Stellenwert im Wirtschaftsprogramm der Regierung ein. Bereits kurz nach seiner Amtsübernahme kündigte Präsi-

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	11,9%	3,4%
Inflation	4,9%	2,6%
Import (Wert)	27,3%	k. A.
Export (Wert)	34,9%	5,1%
Industrieproduktion	35,1%	k. A.
Konsum	2,2%	3,1%
Investitionen (Privat)	15,5%	0%
Wechselkurs (zum US\$)**	S/.4,14	S/.4,00

*Prognose: 30.09.2021 **Jahresende

Geimpfte:

Erste Dosis: 8,4 Mio. Vollständig: 4,6 Mio.

dent Castillo an, ein anstehendes öffentliches Investitionsportfolio (Umfang 28,5 Mrd. USD) im Bereich Infrastruktur, Bewässerung, Energie sowie Bildung und Gesundheit voranzutreiben. Dabei zeichnet sich ein klare Ausrichtung der Regierung auf die Förderung der Entwicklung in den Regionen aus.

Geschäftschancen für deutsche Unternehmen im aktuellen Panorama zeichnen sich weiterhin vor allem im Bergbau, aber auch verstärkt in den Bereichen Landwirtschaft, Verkehrsinfrastruktur und Gesundheitswirtschaft ab.

Branchenbarometer

Bergbau



Im Jahr 2020 hatte Peru die zweitgrößte Kupfer- und Silberproduktion weltweit; auch bei Gold, Zink, und Blei zählt Peru zu den Top-Produzenten. Im regionalen Vergleich geringe Produktionskosten und hohe Rohstoffpreise lassen verstärkte Investitionen in den nächsten Jahren erwarten. Das aktuelle Projektportfolio umfasst 46 Projekte mit Investitionen von insgesamt 56 Mrd. US\$.

Aktuelle Trends sind Digitalisierung, Fernbetrieb und -wartung, Mining 4.0, Erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Dabei setzen immer mehr Unternehmen auf Open Innovation, Arbeit in Clustern und Ideenwettbewerb. 2022 wird die Kupfermine Quellaveco als erste voll digitalisierte Mine Perus in Betrieb gehen. Potenzial besteht auch für Continuous Mining Systems. Die Regierung hat sogar den Bau einer Eisenbahnstrecke für Minen im Süden Perus ins Spiel gebracht.

Energie



Peru hat exzellente physikalische Voraussetzung für nahezu alle Formen der Erneuerbaren Energien: eine der weltweit höchsten Sonneneinstrahlungswerte, gute stetige Winde, 70 GW Wasserkraftpotenzial, 4 GW Geothermiepotenzial und mit mehreren Ernten pro Jahr beste Voraussetzungen für Energie aus Biomasse. Ein Gesetz für die dezentrale Stromerzeugung wird zur Zeit ausgearbeitet, mit dessen Inkrafttreten gute Chancen auch für deutsche Anbieter erwartet werden können. Die Nachfrage nach erneuerbarer Energie nimmt bei Unternehmen verschiedener Sektoren wie Bergbau und Agrarindustrie zu.

Agrarindustrie



Peru hat sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Produzenten und Exporteure von diversen Agrarprodukten entwickelt. Zu den konventionellen Produkten wie Kaffee und Spargel kamen Bananen, Mango, Avocado, Zitrusfrüchte, Quinoa, Blaubeeren, Tafeltrauben etc. hinzu. Für 2021 wird mit 7,9 Mrd. US\$ erneut ein Exportrekord erwartet. Weitere Anbauflächen werden durch Bewässerungsprojekte hinzukommen. Der Anteil von zertifizierter Bio-Produktion ist vergleichsweise hoch in Peru. Trends sind auch im Agrarsektor die Digitalisierung und Nutzung erneuerbarer Energien. Erste Pilotprojekte für den Einsatz von Robotern, Drohnen und Sensortechnik wurden gestartet.

Gesundheitsmarkt



Vor allem getrieben durch die COVID-19 Pandemie wurde ein deutlicher Anstieg der Importe von Medikamenten, Medizintechnik, Labortechnik und -reagenzien beobachtet. Nachdem die Pandemie die Schwachstellen des peruanischen Gesundheitssystems deutlich vor Augen geführt hat, kündigte die Regierung Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung insbesondere auch außerhalb der Hauptstadt Lima an. Hier können sich Marktchancen für deutsche Unternehmen ergeben.

Textil



Peru ist für die Qualität seiner Naturfasern insbesondere Pima-Baumwolle und Alpaka bekannt. Die Produktion zielt überwiegend auf das Premiumsegment. Marken wie Boss, Adidas, Brax, Hilfiger usw. lassen in Peru produzieren. Entsprechend besteht auch eine Nachfrage nach hochwertigen Textilmaschinen und Prozesstechnik.

Uruguay

Uruguay – der sichere Hafen

Uruguay gilt als eine äußerst solide Demokratie, deren Regierungen unabhängig von der jeweils regierenden Partei auf klare Regeln, Rechtssicherheit und ein gutes Geschäftsklima Wert legen.

Uruguay gehört weltweit zu den Vorreitern im Bereich der erneuerbaren Energien. Im Energy Transition Index des WEF lag Uruguay 2021 in ganz Amerika an der Spitze und weltweit auf Platz 13. Seit 2010 wurden mehr als 8 Mrd. US\$ in die Energieinfrastruktur investiert, mehr als 2% des BIP pro Jahr. Durchschnittlich werden 97% des Stromverbrauchs bereits aus erneuerbaren Energien gedeckt, deren Anteil an der Primärmatrix in 2020 bei 58% lag. Mit dem Auf- und Ausbau der Wasserstoffwirtschaft schickt sich Uruguay an, einen weltweiten Beitrag zur kohlenstoffarmen Wirtschaftsentwicklung zu leisten. Dabei verfügt das Land über optimale Bedingungen zur Förderung und Export von grünem Wasserstoff. Ein günstiger und stabiler Gesetzesrahmen sowie steuerliche Vorteile locken weitere Investoren, auch für öffentlich-private Partnerschaften.

Rückgrat der Wirtschaft ist und bleibt unterdessen die Land- und Forstwirtschaft, die rund 80% zu den gesamten Exporterlösen beiträgt. Wichtigste Exportschlager sind Rindfleisch, Zellstoff und Soja. Doch bereits heute exportiert Uruguay mehr Software als Rindfleisch in die USA. Die noch junge IKT-Branche trägt schon 3,4% zum BIP bei. Aushängeschild ist die Rückverfolgbarkeit in der Land- und Viehwirtschaft. Uruguay entwickelt sich zunehmend zu einem Innovationshub mit einer exzellenten digitalen Infra-

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	3%	2,5%
Inflation	7,3%	6,5%
Import	8,5%	9,7%
Export	2,9%	11,8%
Industrieproduktion	6,5%	4%
Konsum (in UYU)	275423	289225
Investitionen	17,76%	17,80%
Wechselkurs (zum US\$)**	44,5	46,25

* Prognose **Jahresende

Geimpfte (September 2021):

Erste Dosis: 77% Vollständig: 73%

struktur, gut ausgebildeten Fachkräften und einer dynamischen Startup-Szene.

Mit 3,5 Mio. Einwohnern und einem BIP von rund 60 Mrd. US\$ blicken Investoren von Anfang an immer über die Landesgrenzen hinaus. Dabei positioniert sich Uruguay als Logistkdrehscheibe im Mercosur. In den letzten Jahren ist ein Cluster für die Produktion und den Export von medizinischem Cannabis sowie Hanf entstanden. Optimisten erwarten in wenigen Jahren einen Milliardenumsatz für die Branche.

Branchenbarometer

Erneuerbare Energien



Nach der fast vollständigen Dekarbonisierung seiner Strommatrix werden gezielt Maßnahmen zur Förderung des Ausbaus an erneuerbaren Energien im Energiesektor gesetzt. Ziel ist die Entwicklung einer Wirtschaft mit grünem Wasserstoff und der weltweite Export der Überschüsse an erneuerbaren Energien.

Wissensbasierte Dienste & IKT



In Uruguay entwickelte sich eine dynamische Startup-Szene, die neben mehreren wettbewerbsfähigen Tech-Unternehmen inzwischen ihr erstes Unicorn hervorbrachte. Dies spiegelt die Dynamik des uruguayischen Technologiesektors und sein Potenzial als Exporteur digitaler Dienstleistungen wider.

Pharmasektor



Uruguay konsolidiert sich als Handels- und Dienstleistungszentrum für große Pharmaunternehmen. In Uruguay angesiedelte Vertriebszentren sind Ausgangspunkte für die Versorgung der regionalen Märkte mit pharmazeutischen Produkten.

Bau



Das Baugewerbe ist eine der treibenden Kräfte der wirtschaftlichen Erholung. Der Sektor verzeichnet wichtige Investitionen in öffentliche Infrastrukturprojekte und die Anzahl an neuen Wohnungsbauprojekten bieten gute Aussichten.

Chemie



Die Chemieindustrie verzeichnete einen Rückgang von 5% in 2020. Die schlechte Leistung bei der Herstellung von Pestiziden und anderen Chemikalien für die Land- und Viehwirtschaft trugen maßgeblich zur negativen Entwicklung des Produktionsvolumens des Sektors bei.

Audiovisuelle Industrie



Zunehmende Produktionen für bekannte internationale Unternehmen kurbeln die audiovisuelle Industrie in Uruguay enorm an.

Die Exporte an audiovisuellen Dienstleistungen sowie Investitionen im Sektor sollen sich 2021 verdoppeln und Uruguay somit zu einem regionalen Hub für die audiovisuelle Produktion machen.

Finanzdienstleistungen



Die Zentralbank bemüht sich Innovationen im Finanzsystem zu fördern, um neue Akteure einzubinden und neue und bessere Praktiken zu entwickeln. Der Markteintritt von Fintech-Unternehmen sowie die Zusammenarbeit mit bestehenden Finanzinstitutionen soll gefördert werden.

Tourismus



Die Aufhebung der Beschränkungen und Grenzöffnungen geben Hoffnung auf eine Wiederbelebung des Tourismussektors. Allerdings bestehen weiterhin viele Unsicherheiten, u. a. aufgrund der wirtschaftlichen Lage in den Nachbarländern, so dass die Rentabilität der Aktivitäten des Tourismussektors weiterhin stark beeinträchtigt sein werden.

Agroindustrie



Die Agrarindustrie ist das wichtigste Standbein der uruguayischen Wirtschaft und war schon immer die wichtigste Quelle für Deviseneinnahmen. Auch für die kommenden Jahre sind die Aussichten gut, die Zahl der geschlachteten Rinder könnte in 2021 ein Rekordhoch erreichen.

Mobilität/Logistik



Im Logistiksektor besteht immer noch ein pandemiebedingter Rückstand. Die Aktivität ist aufgrund logistischer Schwierigkeiten, wie die begrenzte Verfügbarkeit von Containern für den Export, beeinträchtigt.

Venezuela

Venezuela heute und morgen

Die Krise, in der sich die venezolanische Wirtschaft befindet, ist beispiellos. Zwischen 2013 und 2020 sank die Wirtschaftskraft des Landes um 80%. Im Zuge dieser Krise kam es zu einem drastischen Rückgang der Kaufkraft der Haushalte und zu einer zunehmenden Armut und Ungleichheit. Darüber hinaus haben sich die sozialen Indikatoren erheblich verschlechtert und die Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen ist eingebrochen. Die COVID-19-Pandemie hat die Situation verschlimmert und befindet sich in einer exponentiellen Phase. Die Einnahmen des Staates reichen nicht aus, um die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen, der Zustand des Gesundheitswesens ist ebenfalls als problematisch zu bezeichnen. Die Krise in Venezuela ist auf den Zusammenbruch der Wirtschaftstätigkeit zurückzuführen, der auf den staatlichen Interventionismus, die Änderungen der Spielregeln im Ölsektor und ein von vielen Seiten kritisiertes makroökonomisches Management zurückzuführen ist. Eine der Folgen dieser Krise ist die Auswanderung von 20% der Bevölkerung, so dass das Humankapital, ein grundlegender Beitrag zum Wiederaufbau, in den vergangenen Jahren stark dezimiert wurde.

Venezuela braucht einen geordneten Prozess und muss die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die vor dem Land liegenden Herausforderungen mit Nachdruck begegnen zu können.

Kennzahlen	2021*	2022*
BIP	- 4%	2%
Inflation	2.348%	1.667%
Import (Wert)	6.308	7.000
Export (Wert)	4.395	10.000
Industrieproduktion	- 80%	2%
Investitionen	0%	0%
Wechselkurs (zum US\$)**	Bs. 5,4	Bs.13,5

* Prognose: Quelle BCV, Cepal **Jahresende

Geimpfte:

Erste Dosis: 5% Vollständig: unbekannt

Angesichts des Ausmaßes der Herausforderungen wird von vielen gefordert, sich zunächst auf die Wiederherstellung des institutionellen Gerüsts zu konzentrieren, das erforderlich ist, um nach einer Stabilisierung des Landes Fortschritte im Reformprozess zu erzielen und den Prozess der Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung zu konsolidieren. In diesem Zusammenhang gibt es positive Signale wie die Verhandlungen zwischen der Opposition und der Regierung und die Position des Unternehmertums, weiterhin in Venezuela investieren zu wollen.

Branchenbarometer

Infrastruktur



Um die gravierende Lücke in den Bereichen Infrastruktur und Dienstleistungen für die Venezolaner im Vergleich zur Region zu schließen, müssen in den kommenden zehn Jahren USD 125 Mrd. investiert werden.

Diese Investitionen sollen u. a. in folgende Bereiche gehen: Straßen (32,7 Mrd.), Strom und Gas (20,5 Mrd.), Eisenbahn (17,1 Mrd.) und Telekommunikation (12,3 Mrd.). Öffentliche Infrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für Wiederherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeitsindizes und Teilnahme an globalen Wertschöpfungsketten

Energie



Der Energiesektor könnte den größten Investitionszyklus in der Geschichte des Landes antreiben. Es erfordert Investitionen iHv. mehr als USD 100 Mrd. in den kommenden zehn Jahren. Die Herausforderungen und Möglichkeiten sind enorm: Im Bereich der Öl- und Gasreserven müssen erhebliche Steigerungen im Produktionsniveau und der Wertschöpfungskapazität erzielt werden. Zugleich soll an einer Versorgung durch nachhaltige Energiequellen gearbeitet werden.

Agrarsektors



Auch die Bedeutung des Agrarsektors steigt stetig an, da erkannt wurde, dass die aktuellen Defizite der Landwirtschaft behoben werden müssen und mehr Milch, Fleisch und Getreide produziert werden müssen

Telekommunikation



Für die Telekommunikation wird ein proportional höheres Wachstum prognostiziert. Die internetbasierten Märkte befinden sich in Venezuela in einer frühen Entwicklungsphase.

Tourismus



Der Tourismus ist ein strategischer Sektor, der in Zukunft für die venezolanische Wirtschaft von großer Bedeutung sein kann. Venezuela genießt privilegierte Bedingungen oder komparative Vorteile, die es von anderen Länder der Region und der Welt abhebt.

Es liegen aber große Herausforderungen auf diesem Weg, u. a. die komplizierte Erreichbarkeit der touristischen Gebiete von außerhalb und innerhalb Venezuelas.

Zentralamerika und Karibik

 Gunther Neubert
 +502 2367 5552
 neubert.gunther@ahkzakk.com
 www.zakk.ahk.de

Eine weiterhin dynamische Region

Betrachtet man Costa Rica, die Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama als einen Wirtschaftsraum, rangiert die ZAKK-Region gemessen am Gesamt-Bruttoinlandsprodukt in Lateinamerika nach Brasilien und Argentinien an dritter Stelle.

Die Importe in die Region stiegen bis 2019 kontinuierlich, erlitten jedoch mit der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 deutliche Einbrüche, von denen sich alle Länder langsam erholen. Die Exporte hielten auch im Jahr 2020 ihren Aufwärtstrend aufrecht.

Deutschland ist innerhalb der EU der bedeutendste Partner im regionalen Außenhandel. Seit 2013 gibt es ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und der Region. Besonders gefragt aus Deutschland sind Maschinen, Fahrzeuge und Chemikalien.

Auch im Agrobereich, im Nahrungsmittelsektor und der Medizintechnik besteht ein hohes Potenzial.

Im Bereich der erneuerbaren Energien wird in der Region, vor allem in Guatemala, Honduras, Costa Rica und Panama weiter stark investiert, besonders in Photovoltaik und Windkraft. Zudem besteht Nachholbedarf beim Ausbau der Leitungsnetze. Die deutsche Exportinitiative Erneuerbare Energien des BMWi, sowie GIZ und KfW sind im Energiesektor der Länder Zentralamerikas und der Karibik sehr aktiv.

In der Region leben 60 Millionen Konsumenten. Obwohl die zentralamerikanischen Regierungen die Vision haben, einen gemeinsamen Markt zu bilden, sind sie hiervon noch weit entfernt. Vor allem an

Kennzahlen	2020	2021*
BIP	- 6,1	4,2
Inflation	2,3	2,75
Import (Mrd. USD)	79	-
Export (Mrd. USD)	43	-

Quellen: CEPAL, SIECA / *Prognose: IMF

Geimpfte

	Erste Dosis	Vollständig
Costa Rica	25%	39%
Dom. Rep.	11%	44%
El Salvador	11%	50%
Guatemala	11%	12%
Honduras	30%	20%
Nicaragua	7,3%	4,2%
Panama	16%	50%

Quelle: Our World in Data

einheitlichen Standards, harmonisierten Zollsätzen, klaren Spielregeln und effizienten Ein- und Ausfuhrprozessen muss weiterhin gearbeitet werden.

Exporteure müssen sich daher die Länder einzeln ansehen. Die AHK ZAKK bietet mit ihren sieben Mitglieds-kammern in den einzelnen Ländern ein passgenaues Dienstleistungsangebot für die Begleitung Ihres Markteintrittes.